



LEA

Landeselternausschuss
Kindertagesbetreuung

Landeselternausschuss Kindertagesbetreuung Hamburg

p. Adr. Behörde für Arbeit, Soziales, Familie u. Integration

Postfach 760 106

22051 Hamburg

E-Mail: info@lea-hamburg.de

www.lea-hamburg.de

Protokoll LEA Sitzung

Termin: Mittwoch, 14. Januar 2015 – 19:00 – 22:00
Ort: Hamburger Str. 41, 22083 Hamburg, Sitzungssaal M
Sitzungsleitung: Björn Staschen
Protokoll: Christian Dietz
Gäste (alphabetisch): Alexandra Balthasar, Kita Netzwerk Gabi Brasch, AGFW/Diakonie
Dr. Andreas Dressel, SPD Uwe Giffei, Fluchtpunkt
Sabine Kümmerle, SOAL Dr. Franziska Larraá, elbkinder
Jens Stappenbeck, AGFW Dieter Vierkant, BASFI
Najebullah Yunusy, Flüchtlingszentrum
Anwesende: - siehe Teilnehmerliste -

Tagesordnung:

Begrüßung / Regularien

Angelika Bock begrüßt die anwesenden Delegierten. Beschlussfähigkeit ist gegeben (Delegierte aus allen Bezirken sind anwesend. Das Protokoll vom 01. Dezember 2014 wird ohne Gegenstimme beschlossen und steht unter folgendem Link zur Verfügung:

http://www.lea-hamburg.de/data/lea/protokolle/2014-12-01_lea-protokoll.pdf

Tagesordnung wird ohne Änderungswünsche verabschiedet.
Die weitere Moderation übernimmt Björn Staschen.

Flüchtlingskinder in der Kindertagesbetreuung

Christian Dietz, LEA Vorstand, gibt seinen Eindruck vom Besuch des LEA Vorstandes am 9. Januar in der Zentralen Erstaufnahme (ZEA) in der Schnackenburgallee wieder.

Der Begriff „Lager“ ist für diesen Ort zwischen Autobahn und Müllverbrennung angebracht.

Das DRK leistet aus unserer Sicht gute Arbeit und hat einen angenehmen Ort für die Kinder geschaffen.

Kinder werden dort ab 3 Jahren betreut. Familien sind nach unseren Informationen zwischen drei und acht Monaten in der ZEA. Leider ist die Betreuung nur vormittags und es gibt keine Toilette am Kita Container.

Die Betreuung findet durch Angestellte des DRK statt, es sind nicht alle Erzieher.

Dieter Vierkant, BASFI informierte über die rechtlichen Hintergründe, über die Zuständigkeiten und Zusammenarbeit der beteiligten Behörden (Innen-, Sozial- und Schulbehörde) im Umgang mit den Flüchtlingskindern (Finanzierung der Betreuungsangebote in den ZEA durch die Innenbehörde, fachlich zuständig für die halboffene Kinderbetreuung in den ZEA ist die BASFI, für die Schulkinder die Schulbehörde).

Nach der Ankunft in der Anlaufstelle in Harburg werden die Flüchtlinge auf die ZEAs aufgeteilt. Derzeit leben ca. 300 Kinder im Kita-Alter in den ZEAs. Nach der Zeit in der ZEA (diese sollte zwar 3 Monate nicht überschreiten, liegt derzeit aber teilweise deutlich drüber) folgt die Unterbringung in Folgeeinrichtungen im Rahmen der sog. „öffentlich-rechtlichen Unterbringung“ in Hamburg.

Öffentlichkeitsarbeitsgruppe des LEAs
Vertreten durch:

E-Mail: oeag@lea-hamburg.de

LEA Hamburg
Postfach 760106
22051 Hamburg
Internet: www.lea-hamburg.de
E-Mail: info@lea-hamburg.de
Tel./Fax./Anrufb.: (03212) 1166650

Vorstand:
Angelika Bock
Christian Dietz
Tobias Joneit
Vanessa Mohnke
Björn Staschen

**Kontoverbindung: Commerzbank, BLZ 200 800 00, Konto 08174 62300 <
IBAN:DE60 2008 0000 0817 4623 00**



LEA

Landeselternausschuss
Kindertagesbetreuung

Landeselternausschuss Kindertagesbetreuung Hamburg

p. Adr. Behörde Soziales u. Gesundheit

Postfach 760 106

22051 Hamburg

E-Mail: info@lea-hamburg.de

www.lea-hamburg.de

In der ZEA Kita können Kinder ab 3 Jahre bis zum Mittag bleiben. Die Betreuung findet bisher nur vormittags statt. Schon aufgrund der hohen Fluktuation der Bewohner in den ZEA, ist es nicht vergleichbar mit der regulären Kita-Betreuung. Familien und Kinder kommen und gehen täglich ohne eine Planbarkeit für die Kita. Es gelten nicht unbedingt die Anforderungen des LRV an Räumlichkeiten und Personal, beim Personal zählt eher der kulturelle Hintergrund bzw. die Beherrschung relevanter Sprachen.

Das DRK ist Trägerin der halboffenen Angebote. Das DRK ist weltweit ein Ansprechpartner für Flüchtlinge und genießt daher das Vertrauen der Eltern.

Jörg Theel vom DRK (konnte wegen einer anderen Veranstaltung an der LEA Sitzung leider nicht teilnehmen) hat uns bei unserem Gespräch erzählt, dass Überlegungen laufen das Betreuungsangebot auszuweiten und dass jetzt ein Elterncafe / Elternkindzentrum aufgebaut werden soll.

Finanziell stehen pro Flüchtlingskind 147€ pro Monat kalkulatorisch z. V. (das Entgelt für eine vierstündige Kita-Betreuung beträgt rund 400€, allerdings sind hier auch Gebäudekosten enthalten).

Ca. 400 der rund 1400 in öffentlich-rechtlicher Unterbringung lebenden Kinder im Kita-Alter haben derzeit einen Kitagutschein. Darunter befinden sich nicht nur Zuwandererkinder, sondern auch Kinder aus deutschen Familien bzw. aus Familien mit gesichertem Aufenthalt. Genaue Daten sind schwer zu eruieren. Teilweise leben die Kinder auch erst seit kurzer Zeit in den Unterkünften.

Die Stadt hat ein hohes Interesse daran, dass die Kinder in öffentlich-rechtlicher Unterbringung ihren Rechtsanspruch auf eine Kita-Betreuung auch nutzen. Im Rahmen des Kita-Gutscheinsystems stehen die dafür erforderlichen Mittel uneingeschränkt zur Verfügung. Die Entscheidung über die Inanspruchnahme einer Kindertagesbetreuung liegt jedoch bei den Eltern. Es kann daher keine aktive Maßnahme ergriffen werden, die Kinder in Regelkitas unterzubringen. Die BASFI wird prüfen, wie ggf. eine dahingehende Beratung der Eltern verbessert werden kann.

Uwe Giffei, Fluchtpunkt (kirchliche Hilfsstelle / Rechtsberatung für Flüchtlinge) und **Najebullah Yunusy**, Flüchtlingszentrum gaben einen Einblick aus den Erfahrungen in der Arbeit der Beratungsstellen.

Uwe Giffei macht deutlich, dass sich Kinder und die Familien in einer Ausnahmesituation befinden, trotzdem soll mit dem Begriff Traumatisierung vorsichtig umgegangen werden.

In den meisten Fällen haben die Familien eine Flüchtlingsodyssee hinter sich, während dieser der Fokus bei der Sicherheit lag. Die Kinder sind daher mehr oder weniger alle in einer extremen Ausnahmesituation.

Die Eltern haben Angst, Kinder sind tief verunsichert und belastet.

Daher ist es wichtig die Hürden so gering wie möglich zu halten:

Das niederschwellige Angebot im ZEA ist ein erster guter Schritt. Die Mitarbeiter dort sind hochmotiviert, der Eindruck des LEA kann so bestätigt werden. Es ist aber sehr wichtig die Kinder in die reguläre Betreuung zu überführen. Dabei sollen die Kinder vor allem als Kinder und zukünftige Mitglieder unserer Gesellschaft betrachtet werden. Den Kindern sollten und können wir vollkommen unvoreingenommen gegenüber treten, was bei Erwachsenen nicht immer möglich ist. Die Kinder bieten und haben die Chance voll in die Gesellschaft integriert zu werden.

Es gibt Folgeunterkünfte speziell für Familien und Standorte für Frauen und Männer.

Fluchtpunkt würde gerne freie Kita-Plätze weiter vermitteln.

Eltern sollten motiviert werden ihre Kinder in die Kitas zu bringen, es muss dafür Überzeugungsarbeit bei den Eltern geleistet werden, die Bürokratie ist dabei ein zweitrangiges Problem.

Sollte der Aufenthalt länger als drei Monate dauern ist das Angebot nicht mehr ausreichend. Das Problem ist, dass es in der momentanen Überlastsituation von allem zu wenig gibt: Plätze, Berater, Betreuer.

Öffentlichkeitsarbeitsgruppe des LEAs
Vertreten durch:

E-Mail: oeag@lea-hamburg.de

LEA Hamburg
Postfach 760106
22051 Hamburg
Internet: www.lea-hamburg.de
E-Mail: info@lea-hamburg.de
Tel./Fax./Anrufb.: (03212) 1166650

Vorstand:
Angelika Bock
Christian Dietz
Tobias Joneit
Vanessa Mohnke
Björn Staschen

Kontoverbindung: Commerzbank, BLZ 200 800 00, Konto 08174 62300

IBAN:DE60 2008 0000 0817 4623 00



LEA

Landeselternausschuss
Kindertagesbetreuung

Landeselternausschuss Kindertagesbetreuung Hamburg

p. Adr. Behörde Soziales u. Gesundheit

Postfach 760 106

22051 Hamburg

E-Mail: info@lea-hamburg.de

www.lea-hamburg.de

Najebullah Yunusy, erläutert, dass sich das Flüchtlingszentrum um die Kinder ohne Papiere kümmert und hilft bei der Unterbringung in einer Kita. Pro Jahr werden etwa 30 Kinder vermittelt, die Eltern bleiben dabei anonym. Ausgehandelt sind Abrechnungsmodi für Krippe und Elementarbereich.

Gabi Brasch, Diakonie, Sabine Kümmerle, SOAL, Dr. Franziska Larrá, elbkinder, und Jens Stappenbeck, AGFW brachten ihre Eindrücke aus Kita-Sicht mit ein.

4 Stunden Betreuung sind nicht ausreichend.

Es sind weitere Maßnahmen nötig, um die Kinder adäquat zu betreuen, dazu gehören Integrationshilfen.

Die Kinder sollen so schnell wie möglich in die Regelkita, dort sind weitere Hilfen nötig, z.B. Sprachförderung etc.

Es sollte geklärt werden was Kitas brauchen um Flüchtlinge aufzunehmen

Für die Eltern ist die deutsche Regelkita erst mal komplett fremd.

Mit Blick auf die Eltern, die ihre Kinder in die Kita geben möchten, sollte dies so schnell wie möglich erfolgen.

Optimal wäre dabei, dass die Kinder in eine Einrichtung kommen, in der sie eine Zeit bleiben können.

Kinder sollten nach ihren Bedürfnissen erfasst werden.

Da ist es nötig neue unbürokratische Wege zu gehen, auch hier sollte der Nachteilsausgleich greifen, in der Regel geht es um Sprachförderung und Kommunikation mit den Eltern.

Die Systeme (z. B. Procap) und die Ressourcen müssen angepasst werden. Derzeit läuft sehr viel über das ehrenamtliche Engagement.

Die Aufnahme der Kinder in Kita Einrichtungen muss aktiv betrieben werden.

Es sind ausreichend Plätze für alle Kinder vorhanden. Gutscheine sind nicht das Problem.

Wir brauchen Beratungsmöglichkeiten für die Eltern.

Anmerkungen seitens der Anwesenden u. a.:

Unter dem Aspekt eines Nachteilsausgleichs sollten Flüchtlingskinder einen Gutschein direkt bekommen.

Kitas könnte mit Dolmetschern und Personal im Elementarbereich geholfen werden.

Flüchtlingskinder und Eltern kommen gerne in Kitas.

Auf kulturelle und sprachliche Probleme muss im Einzelfall reagiert werden.

Nach drei Monaten ist eine Unterbringung in einer Folgeunterkunft nicht immer möglich, die Situation für den Kita-Gutschein und das Recht auf einen Kitaplatz ist ungeklärt.

Es gibt Fälle, in denen die Kita auf den Kosten sitzen bleibt, weil der Antrag nach Ablauf der Frist gestellt wurde.

Das Recht auf einen Kitaplatz muss im Zweifelsfall durchgesetzt werden, wer hilft dabei.

Mehr Erzieher in die Kitas, damit kulturelle und gesellschaftliche Grundlagen vermittelt werden können



die allgemeinen rechtlichen Informationen zum Thema Flüchtlingskinder in der Kindertagesbetreuung stehen auch auf unserer Homepage unter <http://www.lea-hamburg.de/fluechtlinge> z. V.

Öffentlichkeitsarbeitsgruppe des LEAs
Vertreten durch:

E-Mail: oeag@lea-hamburg.de

LEA Hamburg
Postfach 760106
22051 Hamburg
Internet: www.lea-hamburg.de
E-Mail: info@lea-hamburg.de
Tel./Fax./Anrufb.: (03212) 1166650

Vorstand:
Angelika Bock
Christian Dietz
Tobias Joneit
Vanessa Mohnke
Björn Staschen

Kontoverbindung: Commerzbank, BLZ 200 800 00, Konto 08174 62300

IBAN:DE60 2008 0000 0817 4623 00



LEA

Landeselternausschuss
Kindertagesbetreuung

Landeselternausschuss Kindertagesbetreuung Hamburg

p. Adr. Behörde Soziales u. Gesundheit

Postfach 760 106

22051 Hamburg

E-Mail: info@lea-hamburg.de

www.lea-hamburg.de



Allgemeine Informationen zu Flüchtlingen, den Unterkünften, den Standorten usw. finden sich unter: <http://www.hamburg.de/fluechtlinge>

Nach einer kurzen Pause folgt die zweite Podiumsrunde:

Eckpunktevereinbarung zur Qualitätsverbesserung in Krippe und Kita

Björn Staschen stellt zu Beginn gleich die Frage:

Wie konnte es zu der kurzfristigen und überraschenden Einigung zwischen den Vertragspartnern kommen und was ist zu erwarten, was kommt raus?

Dr. Andreas Dressel, SPD erläuterte als „Verhandlungsführer“ die einzelnen Qualitätsverbesserungen und die Notwendigkeit der zeitlichen Splittung.

Der Haushalt 2015/16 musste gebildet werden, die mittelfristige Finanzplanung im Rahmen der Kämpfe um Gelder untergebracht werden.

Für den Senat war die Situation in der Betreuungsqualität nicht mehr tragbar.

Schließlich kam es zu einem Vertragsentwurf in der Vertragskommission unter den Vorbehalt der Haushaltsbeschlüsse.

Das daraus resultierende Eckpunktepapier ist längerfristig angelegt, es ist allen klar, dass schnelle Schritte zur Umsetzung in der momentanen Haushaltslage nicht möglich sind.

Das Eckpunktepapier umfasst etwa 120 Millionen. D. h., jeder zusätzliche freie Euro geht in diese Eckpunktevereinbarung, z.B. Geld vom Bund, das den Hamburger-Haushalt erreicht.

Wenn eine Chance besteht die Maßnahmen schneller umzusetzen, dann wird dies getan.

Es ist klar, dass die Ausfallzeiten durch Krankheit etc. auch in Angriff genommen werden müssen.

Die weitere Konkretisierung des Vertrages soll im Geiste des Eckpunktepapiers geschehen, ohne dass es irgendwelche Nachteile gibt. (z.B. die bereits angedachte Anhebung des Leitungssockels)

Die weitere Ausarbeitung des Vertrages soll unter Einbeziehung des LEA erfolgen. Der Beitrag von Elternseite ist sehr wichtig

Zum Erreichen aller Ziele bis 2019 sind Bundesmittel nötig (1:4 Krippe / 1:10 Ele)

Die mögliche (Nicht) Abschaffung des Betreuungsgeldes hat keinen Einfluss auf die Vereinbarung.

Wir gehen davon aus, das Geld aus Berlin kommt, dafür sollen alle kämpfen, erst mal ist das Minimalziel gesichert. Es ist von einem Nachtragshaushalt in zweistelliger Millionenhöhe zu rechnen um die ersten Schritte umzusetzen.

Das System des freien Kitagutscheinsystems wird nicht angerührt, es bleibt bei der Beitragsfreiheit, absehbar ist eine Anpassung der Beiträge.

Gabi Brasch, AGFW / Diakonie und Jens Stappenbeck, AGFW erklären aus ihrer Sicht den Ablauf der Verhandlungen mit dem Senat.

Hamburg war und ist bei der Betreuung das Schlusslicht.

Die Verhandlungen laufen seit über einem Jahr.

Die ursprüngliche Forderung 1:4 und 1:10 aus Mitte 2014 bedeutet etwa 4000 zusätzliche Stellen.

Öffentlichkeitsarbeitsgruppe des LEAs
Vertreten durch:

E-Mail: oeag@lea-hamburg.de

LEA Hamburg
Postfach 760106
22051 Hamburg
Internet: www.lea-hamburg.de
E-Mail: info@lea-hamburg.de
Tel./Fax./Anrufb.: (03212) 1166650

Vorstand:
Angelika Bock
Christian Dietz
Tobias Joneit
Vanessa Mohnke
Björn Staschen

Kontoverbindung: Commerzbank, BLZ 200 800 00, Konto 08174 62300

IBAN:DE60 2008 0000 0817 4623 00



LEA

Landeselternausschuss
Kindertagesbetreuung

Landeselternausschuss Kindertagesbetreuung Hamburg

p. Adr. Behörde Soziales u. Gesundheit

Postfach 760 106

22051 Hamburg

E-Mail: info@lea-hamburg.de

www.lea-hamburg.de

Die AGFW schlug dann die schrittweise Umsetzung vor. Die BASFI hat Qualitätsverbesserungen unter diesem Gesichtspunkt abgelehnt.

Erst die Unterstützung und die Aktionen durch das Kitanetzwerk, die Verbände und die Eltern brachte wieder Schwung in die Diskussion.

Nach zähen Verhandlungen wurde dann das Eckpunktepapier festgeschrieben.

Es ist gut diese Zahlen des Betreuungsschlüssels in Zukunft zu erreichen und jetzt vertraglich festgeschrieben zu haben.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Festschreibung des Index der Steigerungsrate im Hinblick auf tarifliche Änderungen. Aus Trägersicht ist die von der Sozialbehörde angedachte Steigerung von 0,88% nicht ausreichend, die Indizierung sichert jetzt die Bezahlung der künftigen Tarifanpassungen.

Dieses und die Festschreibung des Betreuungsschlüssels in 2019 werden als großer Erfolg betrachtet.

Der Qualitätsbeitrag der Träger muss bei Nichterfüllung von Positionen durch die Stadt zurückgezahlt werden, damit wird Druck auf die Stadt ausgeübt. Die Politik muss handeln.

Sabine Kümmerle, ergänzt das SOAL erst zu einem späteren Zeitpunkt zu den Verhandlungen dazugekommen ist. SOAL hat sich die Entscheidung nicht leicht gemacht.

Zu langsam, es ist am Anfang keine Verbesserung der Situation, die Elementarbereiche sind erst mal unberücksichtigt.

Nach punktuellen Verbesserungen hat SOAL dann der Vereinbarung ebenfalls zugestimmt.

Sie betont, dass in den nächsten Jahren gut darauf geachtet werden muss, was sich verändert hat.

In den nächsten zwei Jahren wird sich in den Einrichtungen von den Verbesserungen wenig bis nichts bemerkbar machen. Dies wird von Alexandra Balthasar, Kita-Netzwerk bekräftigt.

Die kleinen Mehreinnahmen im Krippenbereich werden nicht zu mehr Personal führen.

Reine Elementareinrichtungen müssten ohne Nachbesserungen mit Verlusten rechnen.

Der Charme liegt in der langfristigen Verbesserung der Qualität.

SOAL fordert die Beschleunigung des Verfahrens.

Dr. Franziska Larrá, Elbkinder fügt abschließend hinzu:

Die Zusammensetzung der Kinder in den Kitas hat sich sehr stark verändert, es gibt ganz neue Anforderungen.

Die Aufgaben haben zugenommen, die Betreuung von Krippenkindern ist zeitintensiv.

Jeder Ausfall im Krippenbereich zieht Kräfte aus dem Elementarbereich ab, dadurch verändert sich der gesamte Kitaalltag. Es gibt jetzt erste kleine Schritte, die helfen den Kitaalltag zu verbessern.

Alexandra Balthasar, Kita Netzwerk, hob hervor, dass jetzt Handlungsbedarf besteht und die Verbesserungen leider erst in einigen Jahren spürbar werden.

Die LEA Gäste haben die Chance genutzt und viele Fragen und Kritikpunkte in die Diskussion eingebracht, denen sich die Referenten gestellt und Anregungen mitgenommen haben.

→ Kontaktdaten der Teilnehmer der Diskussion:

- Alexandra Balthasar, Kita Netzwerk Hamburg
- Gabi Brasch, AGFW/Diakonie,
- Dr. Andreas Dressel, SPD

kitanetzwerk-hamburg@gmx.de / www.kitanetzwerk.de
brasch@diakonie-hamburg.de / www.diakonie-hamburg.de
andreas.dressel@spd-fraktion-hamburg.de / www.andreas-dressel.de

Öffentlichkeitsarbeitsgruppe des LEAs
Vertreten durch:

E-Mail: oeag@lea-hamburg.de

LEA Hamburg
Postfach 760106
22051 Hamburg
Internet: www.lea-hamburg.de
E-Mail: info@lea-hamburg.de
Tel./Fax./Anrufb.: (03212) 1166650

Vorstand:
Angelika Bock
Christian Dietz
Tobias Joneit
Vanessa Mohnke
Björn Staschen

Kontoverbindung: Commerzbank, BLZ 200 800 00, Konto 08174 62300
IBAN:DE60 2008 0000 0817 4623 00



- Uwe Giffei, Fluchtpunkt
- Sabine Kümmerle, SOAL
- Dr. Franziska Larraá, elbkinder
- Jens Stappenbeck, AGFW
- Dieter Vierkant, BASFI
- Najebullah Yunusy, Flüchtlingszentrum Hamburg

- info@fluchtpunkt-hamburg.de / www.fluchtpunkt-hh.de
sabine.kuemmerle@soal.de / www.soal.de
f.larraa@elbkinder.kitas.de / www.elbkinder-kitas.de
info@agfw-hamburg.de / www.agfw-hamburg.de
dieter.vierkant@basfi.hamburg.de / www.hamburg.de/basfi
yunusy@fz-hh.de / www.fz-hh.de

Die weiteren Tagesordnungspunkte wurden aufgrund der fortgeschrittenen Zeit auf die nächste Sitzung verschoben. Die Veranstaltungshinweise wurden nach der LEA Sitzung über den LEA Verteiler gesandt, mit der Bitte um Weitergabe in den BEAs. Die Liste wird regelmäßig aktualisiert und versandt.

Hier ein Auszug daraus (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

22.01.2015	17:00 / Kita-Netzwerk Hamburg Treffen im Hause der GEW, Rothenbaumchaussee. Wer sich engagieren möchte, ist herzlich willkommen! Weitere Info. unter www.kitanetzwerk-hamburg.de
26.01.2015	17:00 / DEMO vom Dammtor zum Rathausmarkt - Ende 18.30 Inklusion braucht mehr - mehr Stellen, mehr Räume, mehr Sachmittel Weitere Info. unter: www.buendnis-inklusion.de
26.01.2015	20:00 / Initiative GUTER GANZTAG FÜR HAMBURGS KINDER lädt zum Runden Tisch für den GUTEN GANZTAG ein / Kleiner Kielort 8, 2. Stock bei aberratio
27.01.2015	19.30 Uhr im Curio-Haus (Rothenbaumchaussee 15) Bündnistreffen des Hamburger Bündnisses für schulische Inklusion Auf der Agenda: Auswertung der Arbeit, Perspektive für das nächste halb Jahr, Aufgaben und Mandat der Koordinierungsgruppe und Verschiedenes. Weitere Info. unter: www.buendnis-inklusion.de
12.02.2015	9 – 15:00 / 3. Fachtag im Rahmen des Themas Inklusion im Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20, 21107 Hamburg „Diversität in den elbkinder-Kitas – Vielfalt oder Aufeinanderprallen von Kulturen?“
24.03.2015	15 – 17:00 / 4. Werkstattgespräch der AGFW zum Thema „Schule und Jugendhilfe im Ganzttag – Rollen, Erwartungen und Bedingungen – Kooperation von Schule und Jugendhilfe im Rahmen der Partizipation von Eltern und Kindern an der Gestaltung des Ganztags“. Veranstaltungsort: Grundschule Islandstraße, Islandstraße 25, 22143 Hamburg. Weitere Info. folgen in Kürze.

Die nächste LEA Sitzung findet am Mittwoch, 11. Februar 2015 statt.

Alle Interessierte (Eltern, Kita-Mitarbeiter, ...) **sind herzlich eingeladen**

bitte vormerken: nächste Sitzungstermine			
BEA´s:		LEA Hamburg:	
BEA Altona	Donnerstag, 22. Januar 2015	Mittwoch, 11. Februar 2015	Donnerstag, 27. August 2015
BEA Bergedorf	Donnerstag, 22. Januar 2015	Donnerstag, 19. März 2015	Mittwoch, 16. September 2015
BEA Eimsbüttel	Donnerstag, 22. Januar 2015	Donnerstag, 9. April 2015	Mittwoch, 14. Oktober 2015
BEA Harburg	Montag, 16. März 2015	Dienstag, 19. Mai 2015	Montag, 16. November 2015
BEA Mitte	Dienstag, 20. Januar 2015	Montag, 15. Juni 2015	Montag, 7. Dezember 2015
BEA Nord		Montag, 13. Juli 2015	
BEA Wandsbek	Montag, 23. Februar 2015		

Öffentlichkeitsarbeitsgruppe des LEAs
Vertreten durch:

E-Mail: oeag@lea-hamburg.de

LEA Hamburg
Postfach 760106
22051 Hamburg
Internet: www.lea-hamburg.de
E-Mail: info@lea-hamburg.de
Tel./Fax./Anrufb.: (03212) 1166650

Vorstand:
Angelika Bock
Christian Dietz
Tobias Joneit
Vanessa Mohnke
Björn Staschen

Kontoverbindung: Commerzbank, BLZ 200 800 00, Konto 08174 62300
IBAN:DE60 2008 0000 0817 4623 00